

Zekine Özdemir

Landratsamt Konstanz
Sozialdezernat
Herrn Stefan Basel
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Anfragen zum Schutz der Geflüchteten in den Gemeinschaftsunterkünften in der Corona-Phase

Sehr geehrter Herr Basel,

wir erachten die Sicherheitsmaßnahmen, die von der Kreisverwaltung zum Infektionsschutz und weiteren Erhalt der Gesundheit von Bürger*innen sowie zur Verhinderung der Überlastungen unserer Kliniken führen, als wichtig und sinnvoll.

Die vorläufige Umzäunung der Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber*innen in Konstanz (Abbau bereits gestern erfolgt) und die Einfassung der Gemeinschaftsunterkünfte in Radolfzell mit Zäunen sind sichtbare, drastische Maßnahmen der Kontaktsperre für die Bewohner*innen, wie sie bisher in dieser Form für keine Einrichtung im Landkreis Konstanz vorgesehen war. Diese Maßnahmen werfen für uns folgende Fragen auf, um deren Antworten wir Sie hiermit bitten:

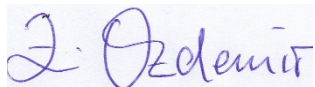
- welche konkrete Folgen hat diese Maßnahme für die Heimbewohner*innen in Bezug auf Spaziergänge, Einkauf, med. Versorgung usw.? Benötigen sie bei jedem Ausgang bzw. Eingang eine Begründung?
- welche Pläne liegen für Flüchtlingsunterkünfte im Falle einer Quarantäne vor? Aus dem Lagebericht der letzten Woche war zu entnehmen, dass eine Familie aus Konstanz für die Unterbringung in Quarantäne in der Gemeinschaftsunterkunft in Gaienhofen untergebracht sei. Heißt das, dass je nach Räumlichkeiten der

Gemeinschaftsunterkünfte im Landkreis die infizierten Personen und/oder Kontaktpersonen auch örtlich verlegt werden?

- gibt es Alternativmaßnahmen für ein erneutes Auftreten der Situation in den GU's?
- gibt es bereits gelistete Hotels oder andere Unterbringungsmöglichkeiten, auf die bei einer aus Infektionsschutzgründen erforderlichen Isolierung zurückgegriffen werden könnte?
- teilen Sie unsere Ansicht, dass die Verlegung eines Teils der Bewohner von Gemeinschaftsunterkünften (z.B. Familien mit Kindern) in Hotels oder Wohnungen vor Ort aus Gründen des präventiven Infektionsschutzes angebracht ist?
- wie wurde die Situation und die Infektionsschutzmaßnahmen bisher zwischen der Verwaltung und GU-Bewohner*innen kommuniziert?
- welche zusätzliche Unterstützung benötigen Heimleiter*innen und Sozialbetreuer*innen in den Gemeinschaftsunterkünften, damit in dieser Krise eine gute Verständigung zwischen Kreisverwaltung, Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen sichergestellt ist und die Akzeptanz für die Infektionsschutzmaßnahmen erhöht werden kann?

Vielen Dank und bleiben Sie gesund!

Freundliche Grüße



Zekine Özdemir